



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD – Fraktion im Rat der Stadt Oelde

Oelde, 21.09.2008

An
die Stadt Oelde
z.Hd. Herrn Bürgermeister Predeick
Ratsstiege 1
59302 Oelde

Antrag zur Ratssitzung am 01. Dezember 2008 – EVO Sozialtarife

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
wir bitten den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates zu setzen und diesen auf dieser Sitzung zu beraten.

Mit freundlichen Grüßen

Beatrix Koch

Vorsitzende der SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Oelde





Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD – Fraktion im Rat der Stadt Oelde

Die SPD-Fraktion stellt zur Ratssitzung folgenden Antrag:

Der Rat der Stadt Oelde möge beschließen:

Die Stadt Oelde wird als größter Gesellschafter der Energieversorgung Oelde (EVO) dazu aufgefordert, sich im Rahmen der Tarifneustrukturierung der EVO für einen Sozialtarif einzusetzen. Dieser Sozialtarif soll für Oelder Bürgerinnen und Bürger eingeführt werden, die ihre Bedürftigkeit anhand des Familienpasses der Stadt Oelde nachweisen können.

Der Sozialtarif ist dabei so zu kalkulieren, dass sowohl auf die Verzinsung des Betriebsvermögens als auch auf einem Gewinnaufschlag bei der Strom- und Gasversorgung verzichtet wird.

Begründung:

Die gestiegenen Energiekosten sind in den vergangenen Monaten zu einer erheblich Mehrbelastung für die Oelder Bürgerinnen und Bürger geworden, was sich derzeit deutschlandweit in der inflationstreibenden Wirkung der Energiekosten widerspiegelt. Angesichts dessen, dass von dieser Entwicklung vor allem die ärmeren Bevölkerungssichten betroffen sind und die Gefahr besteht, dass immer mehr Eltern mit ihren Kindern in die Armut abrutschen, sieht die SPD Ratsfraktion auf kommunaler Ebene dringenden Handlungsbedarf.

Die Stadt Oelde kann zur Verbesserung der Situation der Oelder Bürgerinnen und Bürger einen wichtigen Beitrag leisten. Durch die Mehrheitsbeteiligung beim heimischen Energieversorgungsunternehmen, der die überwiegende Anzahl der Haushalte im Oelder Stadtgebiet versorgt, können die betroffenen Haushalte mehrheitlich erreicht werden. Zusätzlich könnte sich die EVO weiter als bürgernaher Energieversorger auf dem hart umkämpften Endverbrauchermarkt profilieren und an sozialem Profil zulegen.

